

### Ausgang der griechischen Geschichte.

Thoben lag seit 335 in Trümmern, Sparta hatte seine Kraft in einem Aufstand gegen die Mazedonier, der von Antipater niedergeschlagen wurde, nutzlos geopfert; so fiel, als die Griechen nach Alexanders Tod das mazedonische Joch abzuschütteln versuchten, diese Aufgabe hauptsächlich den Athenern zu. Der Krieg wurde in Thessalien bei der Stadt Lamia geführt und heißt daher der Lamische Krieg 322. Anfangs zurückgedrängt blieb Antipater zuletzt Sieger. Athen mußte eine mazedonische Besatzung aufnehmen und hatte nunmehr seine politische Rolle ausgespielt. Dagegen blieb es noch jahrhundertlang der geistige Mittelpunkt der griechischen und überhaupt der gebildeten Welt; zeitweise mußte es freilich selbst diesen Ruhm mit Alexandria und Pergamum teilen, wo ebenfalls Wissenschaft und Kunst die eifrigste Pflege fanden.

Demosthenes hatte aus Athen fliehen müssen und nahm, von den Häschern Antipaters verfolgt, auf der Insel Kalauria freiwillig Gift 322.

Nach dem Muster des Isthmischen Bundes, den einst Philipp geschaffen hatte, bildete sich ums Jahr 280 in Mittelgriechenland der Atoische und auf dem Peloponnes der Achäische Bund. Beide lagen vielfach miteinander in Fehde. Zuletzt aber wurden die Mazedonier samt Griechenland, wie auch Syrien, Pergamum und Ägypten, eine Beute der Römer.)

## III. Die Römer.

### Rom.

Die Stadt Rom, von der die römische Geschichte den Namen trägt, entwickelte sich aus unscheinbaren Anfängen zu der Hauptstadt Italiens und der ganzen Alten Welt. Begünstigt wurde das Wachstum Roms durch seine Lage. Wie Italien nebst Griechenland die Mitte der Alten Welt einnimmt, so liegt Rom ungefähr in der Mitte von Italien, und zwar auf der von der Natur bevorzugten Westseite, am größten Flusse der Halbinsel. Etwa 25 km vom Meere und ebensoweit von den Albaner- und Sabinerbergen entfernt erheben sich zu beiden Seiten des Tibers mehrere Hügel. Die wichtigsten Hügel Roms, der „Sieben-